



An das  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Frau Steffi Lemke  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

## Uwe Feiler

Parlamentarischer Staatssekretär  
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 (0)30 18 529 – 4623

FAX +49 (0)30 18 529 – 4629

E-MAIL [02@bmel.bund.de](mailto:02@bmel.bund.de)

INTERNET [www.bmel.de](http://www.bmel.de)

AZ 513-62702/0002

DATUM 25. August 2020

### Fragen für den Monat August 2020

Ihre am 17. August 2020 im Bundeskanzleramt eingegangene Schriftliche Frage Nr. 08/192

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Schriftliche Frage

„Wurden im Vorfeld der angesetzten Abstimmung über den EU-Verordnungsentwurf um Bleischrot im gleichen Zuge mit der Bitte um Studien und Forschungsergebnisse u.a. an ein Unternehmen, das Munition herstellt, auch Umwelt-, Naturschutz- oder Tierschutzverbände o.ä. von der zuständigen Unterabteilung des BMEL um Studien und Forschungsergebnisse o.ä. gebeten (bitte mit Angabe welche und zu welchem Zeitpunkt), wenn die politische Entscheidung „Ergebnis der Abwägung widerstreitender Interessen“ sei (vgl. Antwort schriftl. Frage Nr. 07/231) und worauf gründet sich die Einschätzung der Bundesministerin Klöckner (<https://twitter.com/JuliaKloeckner/status/1281599426973270017>), dass die Kanadagans in Deutschland als invasive Art eingestuft sei und in Deutschland bejagt werden müsste?“

beantworte ich wie folgt:

Die Bundesregierung bedient sich im Hinblick auf tierschutzgerechte Tötungswirkung aller über wissenschaftliche Institutionen und Verbände zur Verfügung stehenden Erkenntnisquellen und hat überdies selbst eine umfangreiche Studie über die Tötungswirkung mit Bleimunition initiiert. Der Abwägungsprozess in der Bundesregierung wird somit auf der Grundlage einer breiten Informationsbasis getroffen.

Im Vorfeld der angesetzten Abstimmung zum Verbot von bleihaltiger Schrotmunition lagen der Bundesregierung auch Studien und Forschungsergebnisse aus der Stellungnahme der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) zum Verbot von bleihaltiger Schrotmunition in und

über Feuchtgebieten vor. Aus diesen Studien ergibt sich unter anderem auch, dass Jäger eine gewisse Zeit benötigen, um auf alternative Schrotmunition umzustellen und weiterhin eine tierschutzgerechte Jagd zu ermöglichen.

Die Kanadagans wurde aufgrund einer wissenschaftlichen Invasivitätsbewertung des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) aus naturschutzfachlicher Sicht als "Potenziell invasive Art – Beobachtungsliste" eingestuft.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Kerstin". The signature is written in a cursive style with a large, sweeping initial 'K'.